

Eine Informationsbroschüre für Freunde, Neubewohner und Bewohner unseres Hauses

der **CASINO-** **BOTE**



April/Mai 2021

Neuigkeiten und Wissenswertes aus der Stadtresidenz im Casino Wetzlar

Wir über uns ...

Die Stadtresidenz im Casino Wetzlar gehört zur Alloheim-Gruppe mit Sitz in Düsseldorf. Bundesweit betreibt die gesamte Gruppe inzwischen 198 Pflegeeinrichtungen.

In der Stadtresidenz im Casino Wetzlar leben zur Zeit 132 Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Behinderungen unter einem Dach. Das heißt, eigentlich unter 4 Dächern:

In Haus 1 wohnen 20 Bewohner in Ihren eigenen seniorengerechten Wohnungen. Sie können sich nach ihren eigenen Wünschen ein Servicepaket zusammenstellen, das ihren Bedürfnissen entspricht.

In Haus 2 / EG wohnen 32 pflegebedürftige Bewohner
In Haus 2 / OG wohnen 26 pflegebedürftige Bewohner
In Haus 3 wohnen zur Zeit 22 pflegebedürftige Bewohner
In Haus 4 leben 32 pflegebedürftige Bewohner der „Jungen Pflege“ im Alter von 18–65 Jahren.

Um diesen uns anvertrauten Menschen ein angenehmes Wohnen und Leben ermöglichen zu können, arbeiten über 100 engagierte Mitarbeiter in den verschiedensten Bereichen in unserem Haus.

Offenheit, Vertrauen und Transparenz spielen in der Arbeit innerhalb unseres Hauses und der Trägergruppe eine wichtige Rolle.

Es werden diese drei Grundlagen des mitmenschlichen Umgangs nicht nur auf die Arbeit mit den Bewohnern, sondern ausdrücklich auf das menschliche Miteinander der Mitarbeiter des Unternehmens bezogen.

Unser Leitbild

Sie sind uns wichtig.

Wir hören Ihnen zu.

Wir nehmen Ihre Wünsche ernst.

Wir halten, was wir versprechen.

Wir dienen Ihrer Lebensqualität.



Komm, ich erzähl` Dir eine Geschichte...

Eine kleine Palme wuchs kräftig am Rande einer Oase. Eines Tages kam ein Mann vorbei. Er sah die kleine Palme und konnte es nicht ertragen, dass sie so prächtig wuchs.

Der Mann nahm einen schweren Stein und hob ihn in die Krone der Palme. Schadenfroh lachend suchte er wieder das Weite. Die kleine Palme versuchte, den Stein abzuschütteln. Aber es gelang ihr nicht. Sie war verzweifelt.

Da sie den Stein nicht aus ihrer Krone bekam, blieb ihr nichts anderes übrig als mit ihren Wurzeln immer tiefer in die Erde vorzudringen, um besseren Halt zu finden und nicht unter der Last zusammenzubrechen.

Manche Stolpersteine im Leben stellen sich erst im Nachhinein als hilfreich heraus.

Verstehen kann man das Leben rückwärts; leben muß man es aber vorwärts.

Søren Kierkegaard
dänischer Schriftsteller, Theologe und Philosoph
* 05.05.1813, † 11.11.1855

Schliesslich kam sie mit ihren Wurzeln bis zum Grundwasser und trotz der Last in der Krone wuchs sie zur kräftigsten Palme der Oase heran.

Nach mehreren Jahren kam der Mann und wollte in seiner Schadenfreude sehen, wie wohl verkrüppelt die Palme gewachsen sei, sollte es sie überhaupt noch geben. Aber er fand keinen verkrüppelten Baum. Plötzlich bog sich die grösste und kräftigste Palme der Oase zu ihm herunter und sagte:

„Danke für den Stein, den du mir damals in die Krone gelegt hast. Deine Last hat mich stark gemacht!“

Afrikanisches Märchen



Wir sind Lernende auf dieser Erde, werden als solche herausgefordert und haben unsere Talente dafür einzusetzen.

In diesem Sinn wünsche ich uns allen viel Freude bei unserer Entdeckungsreise.

Susanne ter Jung

*Heimleitung Alloheim
„Casino Wetzlar“*





Impressionen aus dem Casinoalltag

Das Pflege- und Sozialdienstteam sorgt dafür, dass es unseren BewohnerInnen gut geht. Es wird gespielt, Geburtstage werden gefeiert, Bewegungsübungen drinnen und draußen dürfen nicht fehlen. Wenn das Bett gehütet werden muss, kommt man sogar mit Bett an die frische Luft. Einmal in der Woche gibt es einen Tapetenwechsel. Die Bewohner freuen sich darauf, im Bistro Kaffeetrinken zu können.



Zum Geburtstag

herzliche Glückwünsche!

April 2021

Irma Beck..... 01.04.WB2 Haus 3/ DG
 Hans-Ludwig Tauer 06.04.WB2 Haus 3/ EG
 Irmgard Wettig 06.04.Residenz
 Brigitte Rühl..... 12.04.WB2 Haus 2/ DG
 Katharina Ridel 13.04.WB2 Haus 2/DG
 Manuela Symbül 20.04.Junge Pflege
 Roman Krüger..... 22.04.WB2 Haus 2/ OG
 Jürgen Müller 23.04.WB1 Haus 2/ UG
 Friedhelm Daniel 27.04.Residenz
 Gertrud Kunar 28.04.WB2 Haus 3/ OG
 Hedwig Gaul 29.04.Residenz
 Jochen Monnier..... 30.04.Junge Pflege

Mai 2021

Johanna Stamm 01.05.WB2 Haus 3/ EG
 Brigitte Pohl-Kittner 06.05.WB1 Haus 2/ EG
 Elfriede Happe..... 10.05.WB2 Haus 3/ OG
 Wilhelm Nikelski 10.05.WB2 Haus2/ UG
 Nadja Sellami..... 10.05.Junge Pflege
 Anneliese Duden 11.05.WB2 Haus 2/ OG
 Günter Konrad Schmidt ... 11.05.WB2 Haus 3/ EG
 Brigitte Dönges 13.05.WB1 Haus 2/ EG
 Therese Lorenz 14.05.WB1 Haus 2/ EG
 Manfred Neuls..... 15.05.WB2 Haus 2/ OG
 Gisela Otto..... 24.05.WB2 Haus2/OG
 Rosemarie Jung 25.05.Residenz

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält Schönes zu erkennen, wird nie alt werden.

– Franz Kafka



*Wir begrüßen unsere
 neuen Bewohnerinnen
 und Bewohner ganz herzlich!*

Nina und Bernhard Antel..... WB2 Haus2/EG
 Irina Kapun WB2 Haus 2/OG
 Irene Margarete Lunz WB2 Haus 2/OG
 Amanda Schäfer WB1 Haus 2/UG

„Das Glück tritt gern in ein Haus ein,
 wo gute Laune herrscht.“

Aus Japan – Verfasser unbekannt





Persönlichkeiten aus dem Casino

Alles Gute zum 100. Geburtstag

Irma Beck

Irma Beck wurde am 1. April 1921 als Zweittochter in der Familie des Winzer- Großunternehmers Georg Beck in Helenendorf im mittleren Kaukasus des russischen Kaiserreichs geboren. Ihre Vorfahren, aus dem schwäbischen Herrenberg, siedelten sich im Kaukasus im Jahr 1819 an und gründeten die größte deutsche Kolonie im Kaukasus mit Zentrum in Helenendorf. Irma und ihre 1 Jahr ältere Schwester Luise wuchsen in einer glücklichen und wohlhabenden Familie auf. Sie wurden privat unterrichtet und lernten von Klein auf, verschiedene Sprachen zu sprechen, auf dem Klavier zu spielen, zu tanzen und hohe Kunst zu verstehen.

Als 19-jährige junge Frau nahm Irma Beck ein Studium an der Universität in der Fakultät für Philologie (Sprach- und Literaturwissenschaft) in Baku/ Aserbaidschan auf. Im Juni 1941 überfiel das faschistische Deutschland die Sowjetunion. Der 2. Weltkrieg brach aus und alle Deutschen, die in der Sowjetunion seit dem 18. Jahrhundert gelebt hatten, wurden von der sowjetischen Regierung zu deutschen Volksfeinden erklärt und von ihren Wohngebieten zwangsgemäß und ohne Rückkehrrecht nach Asien und Sibirien verschleppt. So kam Irma mit ihrer Schwester und der kranken Mutter nach Kasachstan in eine kleine Siedlung – einem Aul, wie es im Kasachischen heißt – namens Schakal. Durch das sprachlich/literarische Talent, ihre



Bildung, Freundlichkeit und die Fähigkeit, mit ihren Mitmenschen sehr wertschätzend umzugehen, hatten die dort lebenden Kasachen die junge deutsche Frau mit dem noch nie in Kasachstan gehörten Namen „Irma“ von Anfang an ins Herz geschlossen. Irma Beck durfte schon bald eine Lehrerstelle besetzen. Später lernte sie das Fach des Krankenschwesterwesens in Pawlodar, lebte und arbeitete dort bis zu ihrer Ausreise nach Deutschland im Jahre 1994.

Irma Beck hat keine eigenen Kinder, aber zwei Großneffen und zwei Großnichten, die in Wetzlar und Gießen wohnen und ihre „Tante Irma“ sehr liebhaben. Irma Beck konnte schon immer mit ihrer eigenen Art „Mensch zu sein“ die anderen Menschen faszinieren. Man konnte ihr bei der Darstellung ihrer Lebensgeschichte, Erinnerungen oder aus gelesenen Büchern stundenlang zuhören, innehalten, traurig sein oder auch mit ihr zusammen laut lachen. Diese Fähigkeit ist magnetisch und knüpft Freundschaften. Irma hat bis heute viele Freundeskontakte zu den ehemaligen Arbeitskollegen, Freunden und Schulkameraden aus der alten Heimat in Helenendorf und zu den Nachbarn von Pawlodar und Wetzlar.

Eine besondere Freundschaft zur Familie von Anastasia Zwetaewa – eine der größten Dichterinnen und Schriftstellerinnen Russlands – bestand und wird durch die Familie heutzutage weiter gepflegt und sehr geschätzt.

Wir wünschen Irma Beck zu ihrem 100. Geburtstag alles erdenklich Gute, Gottes Segen und gute Gesundheit!

Marianna Kloos

Frühlingslied

Und wieder blühet die Linde
Am Quell umrauschten Gestein,
Mit Vogelsang, Lust und Liedern
Zieht wieder der Frühling ein.
Tirallala....

Die kleinen Vögelein singen,
Die Blumen blühen am Hag;
Das ist ein Wandern und Singen
Am lichterdurchfluteten Tag.

Ein Kuckucksruf in der Ferne,
Ein Wanderer vorüberzieht.
Hell klingt aus jubelnder Kehle
Ein Lied, und die Linde, sie blüht.





Abschied von Frau Huber

Abschied von Frau Huber. Vor nunmehr 14 Jahren wurde das „Erzählcafé“ von Elisabeth Huber ins Leben gerufen.

Mit ganz viel Liebe, Kreativität und Empathie hat Frau Huber in den vielen Jahren ehrenamtlich einmal im Monat für die Bewohner des Betreuten Wohnens einen Nachmittag gestaltet.

Immer brachte sie etwas Besonderes mit. Im Frühjahr für jeden ein Sträußchen Maiglöckchen, selbstgemachte Marmelade und leckeren Kuchen, ein kleiner Kartengruß und Vieles mehr. In der Adventszeit wurden Weihnachtskarten mit den Bewohnern gestaltet. Selbst zur Aquarellmalerei wurden die Bewohner animiert.

Etwas zum Vorlesen hatte sie auch immer dabei, ob in Hochdeutsch oder Wetzlarer Mundart. Doch nun war es Zeit Adieu zu sagen - leider konnte der Abschied nur in Abwesenheit stattfinden. So schickte Frau Huber einen Brief, den Frau ter Jung zur Kaffee-

runde vorlas, sowie einen Hefezopf mit selbstgemachter Brombeermarmelade- mmh lecker-und natürlich für jeden einen selbstgestalteten Brief.

Im Namen unserer BewohnerInnen bedanke ich mich ganz herzlich für die schöne Zeit mit Frau Huber.

Wir wünschen ihr und ihrer Familie alles erdenklich Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen.



Wir nehmen Abschied

Edith Weber	25.10.1939 – 08.02.2101
Marianne Eydam	31.07.1938 – 13.02.2021
Gertrud Hempel	07.02.1927 – 11.03.2021
Lutz Kress	23.09.1951 – 13.03.2021

Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
leuchten die Sterne der Erinnerung.



RÄTSEL CKE

Lückenträtsel

Stups, der kleine Osterhase fällt andauernd auf die Nase ganz egal wohin er lief immer ging ihm etwas schief.

Neulich legte er die Eier in den Schuh von Fräulein Meier früh am Morgen stand sie auf da nahm das Schicksal seinen Lauf. Sie stieg in den Schuh hinein, schrie noch einmal kurz „oh nein“

als sie dann das Rührei sah, wusste sie schon wer das war.

In der Osterhasenschule wippte er auf seinem Stuhle mit dem Pinsel in der Hand, weil er das so lustig fand Plötzlich ging die Sache schief als er nur noch Hilfe rief, fiel der bunte Farbertopf ganz genau auf seinem Kopf.

Rolf Zukowski



Land

Stadt

			L	D		N		U	R	
--	--	--	---	---	--	---	--	---	---	--

Fluss

	U		S		A	N	D
--	---	--	---	--	---	---	---

Name

E		I		A			T	H
---	--	---	--	---	--	--	---	---

Tier

	M			D	E	
--	---	--	--	---	---	--

Beruf

	A	H			R		T
--	---	---	--	--	---	--	---

Wasserpflanze

	S			R		S
--	---	--	--	---	--	---

Vogel

	L			T	E	
--	---	--	--	---	---	--

Dichter

	O			H	
--	---	--	--	---	--



Viel Spaß
beim Raten!

Die Lösung finden Sie auf Seite 19.

Der Apfelbaum - Als Zeichen der Hoffnung

Was für ein hoffnungsvoller Gedanke – etwas pflanzen, obwohl es in der Coronakrise derzeit keinen Lichtblick gibt.

Wir wollen für unsere Bewohner ein Zeichen der Hoffnung setzen.

Der Apfelbaum soll uns daran erinnern, dass wir bisher gesund durch die Pandemie gekommen sind und die Hoffnung nicht aufgeben, dass die Wissenschaftler einen Weg finden werden, wie wir mit dem Virus leben können.

Wir alle müssen aufeinander aufpassen, uns einschränken und Abstand halten, um uns gegenseitig zu schützen, um dem Virus keine Chance zu geben.

Der Baum ist noch klein, aber bei guter Pflege wird er gut wachsen- genau wie unsere Hoffnung.

Wir freuen uns schon auf die ersten Früchte und werden sie mit besonders viel Freude genießen.



Katy Gräb Unsere Mitarbeiterin im Sozialdienst der Jungen Pflege

Mein Name ist Katy Gräb.
Aufgewachsen in Katzenfurt (Lahn-Dill-Kreis)
absolvierte ich 1983 in Herborn im
Psychiatrischen Krankenhaus meine Ausbildung
zur exam. Krankenschwester.
In diesem Beruf arbeitete ich 38 Jahre in ver-
schiedenen Bereichen (Psychiatrie, Innere Me-
dizin, Gefäßchirurgie, Orthopädie, HNO, Gynäko-
logie, Urologie, Intensivmedizin).

Seit 1994 bin ich verheiratet und lebe mit mei-
nem Mann in Niederbiel (Lahn-Dill-Kreis).
Meine Hobbys sind Wandern, Kunst und Kultur,
Geschichte, Städtereisen.



Durch die Weiterbildung zur Genesungsbeglei-
terin wurde ich auf die „Junge Pflege“ aufmerk-
sam.

In einem Praktikum stellte ich fest, dass es mir
Freude bereitet, Menschen in ihrem Alltag zu
unterstützen, zu begleiten und zu fördern.
Die vielseitigen Aufgaben bieten mir eine gute
Möglichkeit meine Berufs -und Lebenserfahrung
„an den Mann“ zu bringen.

Es ist mein Ziel, eine gute Beziehung zu den Be-
wohnern zu haben und die gemeinsame Zeit mit
guten Inhalten zu füllen.



Tamara Berezina Unser Mitarbeiterin im Betreuungsdienst der Jungen Pflege

Ich bin Tamara Berezina.
und ich bin 53 Jahre alt. Ich wohne in Wetzlar.
Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Einen
erwachsenen Sohn und eine Tochter im Schulal-
ter. In Deutschland lebe ich seit zweieinhalb Jah-
ren. Ich kam aus Russland hierher. In Russland
arbeitete ich im Standesamt und registrierte die
Brautpaare. Ich habe drei verschiedene Ausbil-
dungen in Musik, Pädagogik und Management.

Ich habe viele Hobbys. Ich liebe es zu singen,
Klavier zu spielen und zu stricken. Ich erschaffe
gern Bilder aus Knöpfen und ich sammle Vinta-
ge-Schmuck und Vintage-Porzellan.

Ich habe von Fr. Markus von der Residenz erfah-
ren, Sie hat mir erzählt, dass sie hier sehr gerne
arbeitet. Ich arbeite hier im zweiten Jahr und zur
Zeit absolviere ich meine Ausbildung zur Betreu-
ungsassistentin, worüber ich mich sehr freue.

Mein Ziel im Moment ist es, zu lernen und zu
arbeiten und ein Zertifikat zu erhalten. Und
natürlich lerne ich weiterhin deutsch, um mich
noch mehr in das Team einzubringen. Ich bin
dankbar, dass Fr. Derflinger an mich geglaubt
hat.

Vielen Dank an mein Team und an Fr. ter Jung.



Ich bin Sariye Arslan,
lebe in Braunfels und habe einen Sohn, der ist
9 Jahre alt. Ich bin gelernte Einzelhandelskauf-
frau und habe auch als Teamleiterin gearbeitet.
Weiterhin habe ich Interesse an Maßschneiderei
gehabt und habe in diesem Bereich auch Erfah-
rungen sammeln können.

Von Hr. Oglou wurde ich auf die Tätigkeit im Sozialdienst aufmerksam gemacht. Nach einem Praktikum während meiner Ausbildung zur Betreuungsassistentin wurde ich übernommen und jetzt arbeite ich seit August hier. Im besonderem gefällt mir das Arbeitsklima in meinem Team. Ich bin glücklich darüber ein Teil vom Sozialdienst zu sein und so Menschen helfen zu können



RÄTSEL ?CKE

Wer kennt meinen Namen?



♂		T	T							
♀			U		A			N	E	
♂			N		O	N				
♀					G	I	N			
♂		H			M			N		
♀	M		T			L			E	
♂					L			E	R	
♀			I	E		E	L		T	E
♂	H		R			R				



Mit unserem traditionellen Früh-
lingsmarkt läuten wir in jedem Jahr
den Frühling ein.

[illegible][illegible]

TELEFONVERZEICHNIS

Stadtresidenz im Casino Wetzlar

Telefon 06441 2103-0 · Fax 06441 2103-100 · E-Mail wetzlar-casino@alloheim.de

	Name	Telefon Durchw.	E-Mail
Residenzleitung	Frau ter Jung	1910	susanne.terjung@alloheim.de
Rezeption	Frau Franke-Karakut Frau Weber Frau Kröck	1900	wetzlar-casino@alloheim.de
Verwaltung	Frau Koreci-Harth	4906	envila.koreci-harth@alloheim.de
PDL Altenpflege	Herr Yetim	1930	hasan.yetim@alloheim.de
Qualitätsbeauftragte	Frau Orro-Gubsch	1931	caterina.orro-gubsch@alloheim.de
Pflegestation EG	Frau Koch (WBL)	280	
Pflegestation OG + Haus 3	Frau Zeiser (WBL)	281/ 380	
PDL Junge Pflege	Herr Haßler	4930	sebastian.hassler@alloheim.de
Sozialdienstleitung JP	Frau Derflinger	4934	kerstin.derflinger@alloheim.de
Junge Pflege	Frau Görenekli	4982	
Nachtdienst		5992	
Hauswirtschaftsleitung	Frau Doett	5945	kerstin.doett@alloheim.de
Küche	Herr Harth	1972	julian.harth@alloheim.de
Küche Büro		1970	
Café		1971	
Hausmeister	Herr Heckel Herr Nein	5961 5960	
Krankengymnastik	Frau Kurtze	170/171	
Friseur		2704	

Stadtresidenz im Casino Wetzlar
Karlsmundstraße 68–74, 35578 Wetzlar

